

FLENSBURGER TAGE

FLENSBURG

Der Karikaturist und Comic-Zeichner Kim Schmidt ist als Fördefuchs ausgezeichnet worden



„Meine Eltern haben mich immer unterstützt, auch wenn sie nicht immer verstanden haben, was das soll mit den Comics“, berichtete Kim Schmidt.

Der bekannte Cartoonist, Comic-Zeichner und Karikaturist wurde am Sonntag in Glücksburg mit dem Preis des Arbeitgeberverbandes ausgezeichnet.

von **Julian Heldt**

07. November 2021, 15:45 Uhr

FLENSBURG/GLÜCKSBURG | Da stand er nun. Im Mittelpunkt. Dabei ist es Kim Schmidt als Karikaturist und Comic-Zeichner eigentlich gewohnt, die Rolle des stillen Beobachters einzunehmen, der über seinen Bleistift spricht. An diesem Sonntagmittag muss sich der 56-Jährige nun auf ungewohntes Terrain begeben.

Weil ihn der Arbeitgeberverband Flensburg – Schleswig – Eckernförde mit dem Fördefuchs auszeichnete, drehte sich im Glücksburger Strandhotel alles um den beliebten Zeichner aus Dollerup. „Ich freue mich, dass Cartoons und Comics dadurch mehr Beachtung finden“, gab sich Schmidt im Moment der Preisverleihung bescheiden. Coronabedingt hatte er mehr als ein Jahr auf die eigens von Bildhauer Johannes Caspersen gefertigte Trophäe warten müssen.

Schmidt ist der insgesamt 13. Fördefuchs und tritt in die Fußstapfen von regionalen Größen wie Oliver Berking, Stephan Kleinschmidt, Uta Fölster oder Dierk Schmäschenke. „Der Jury möchte ich danken, dass sie sich diesmal für einen Comic-Fuzzi entschieden hat“, freute sich Schmidt.

Wie seine gute Freundin Beate Falkenberg vom Schiffahrtsmuseum in ihrer Laudatio deutlich machte, war diese Karriere als „Comic-Fuzzi“ bereits seit dem Kindesalter vorgezeichnet, stand lange Zeit jedoch auf wackeligen Beinen. Als Zeichner genug Geld zu verdienen, um davon leben zu können? Das war vor einigen Jahrzehnten noch undenkbar.



„Kim Schmidt weiß um die Kraft von Bildern und setzt sie gerne ein“, sagt Beate Falkenberg.

„Comic-Zeichner ist kein Ausbildungsberuf oder Studienfach“, erklärte Falkenberg. Darum arbeitete Schmidt zunächst auch hauptberuflich als Krankenpfleger in Flensburg, blieb Zettel und Stift jedoch treu. Mitte der 80er-Jahre gelang ihm mit den Öde-Comics in der Wochenzeitung „Moin Moin“ schließlich der Durchbruch. Erst 2015 ging Öde in den Ruhestand.

Doch Schmidt ist der Medienlandschaft der Region erhalten geblieben – mit seinen „Local Heroes“-Cartoons im sh:z-Wochenendjournal „Schleswig-Holstein am Wochenende“ und seiner wöchentlichen Karikatur im Flensburger Tageblatt. Falkenberg sieht Schmidt dabei auch als einen Botschafter der Region. Die „Local Heroes“ seien ein Pendant zu den drei Männern auf der Schaukel in der Flens-Werbung.

Kim Schmidt – ein unabhängiger Kopf

„Kim ist immer ein unabhängiger Kopf geblieben. Er musste unkonventionelle Wege gehen“, so Falkenberg. Ihn kenne man nicht nur in Flensburg, sondern auch darüber hinaus. „Kim Schmidt weiß um die Kraft von Bildern und setzt sie gerne ein. Er hält mit dem, was er sich selbst beigebracht hat, nicht hinter dem Berg.“

Schmidt sei mehr als nur ein Fuchs. „Es reicht nicht, ein Fuchs zu sein. Man muss sich auch auskennen im Wald.“ Auf den Mann aus Dollerup trifft diese Aussage unweigerlich zu.

Norbert Erichsen, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes, bezeichnete Schmidt als „Meister der pointierten Beobachtung der Menschen“. Eine freiheitliche Gesellschaft sei auf „gradlinige Hüter“ der Meinungsfreiheit und -bildung angewiesen. Mit der Auszeichnung von Schmidt wolle sich der Arbeitgeberverband aktiv für die Meinungsvielfalt einsetzen.



Norbert Erichsen (rechts) übergibt den Fördefuchs an Kim Schmidt.

„Erfolgreiches Unternehmertum hängt sehr eng mit eigener, freier Meinungsbildung zusammen“, erklärte Erichsen. Es sei richtig gewesen, die Preisverleihung im letzten Jahr zu verlegen. „Virtuell geht vieles, aber nicht alles. Es geht hier um etwas Persönliches.“

Und so wurde die Verleihung des Fördefuchses erneut von einer morgendlichen Andacht begleitet, die von Stadtpastor Johannes Ahrens gestaltet wurde. Livemusik von Mattis Quarck und Samuel Thiesen von der Band Ghosttrip rundeten die Veranstaltung vor zahlreichen geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Sport ab.



Sorgten für Livemusik: Samuel Thiesen (rechts) und Mattis Quarck.

„Auch der 14. Fördofuchs wird gefunden werden. Unsere Preisträger sind schlau und einfallsreich. Wir wollen Vorbilder bekannter machen“, versprach Erichsen.

> Die bisherigen Preisträger: Olav Hohmeyer (Koordinator des UN-Klimarates), Matthias Janz (Kirchenmusikdirektor), Susanne Schöning („Zwergenwiese“-Gründerin), Oliver Berking (Silbermanufaktur Robbe & Berking), Stephan Kleinschmidt (Initiative „Sonderburg 2017“), Jochen Hillers (Naturfilmfestival Green Screen), Elephant Music (Flensburger Musik-Trio), Reinhard und Ursel Husen (Ostseeman-Triathlon), Jens Uwe Jess (Verleger), Dirk Dillmann (Sportpiraten), Uta Fölster (Präsidentin am Oberlandesgericht) und Dierk Schmäschke (Geschäftsführer SG Flensburg-Handewitt).